

Bitte verzeih mir

...dass ich nie da bin

Von alienore

Kapitel 2: Wie soll ich dir verzeihen...

Hi Leute!

Ich wurde ja mehr oder weniger um eine Fortsetzung gebeten und hier ist sie. Ich finde sie aber nicht so gut, der erste Teil gefällt mir besser.

Vielleicht sollte ich noch etwas am Anfang klären: Monoalphabetische Substitutionschiffre ist eine Art von Kryptologie, die Cäsar erfunden hat. Aus A wird D, also man geht immer drei Buchstaben nach vorne vom eigentlich Buchstaben und Kryptologie ist die Wissenschaft, wie man Text verschlüsselt.

Widmung: Spike und Yvanne, meine beiden Betaleserinnen, die ich mit meiner Rechtschreibung noch vorzeitig ins Grab bringe
Willowbuffy (danke fürs Lob)
Piaohar (ich danke dir, leider ist die FF nicht lang)
und
Dark_Stuff (ich habe dir ja schon gesagt, dass es weiter geht, ich danke dir noch mal)

Los geht's.

Harry Potter ging durch den Verbotenen Wald, den er allerdings jetzt ganz legal betreten durfte, da er kein Schüler von Hogwarts mehr war.

Er war tief in sein Gedanken versunken, so dass er gar nicht bemerkte, dass ein Wolf auf ihn zu kam. Als der junge Mann jedoch die kalte Schnauze an seiner Hand spürte, sah er runter und lächelte den Wolf kurz an, wurde dann jedoch ernst. *"Was machst du hier, Zacharias? Heute Nacht ist Vollmond und ich hatte ich dir nicht gesagt, dass du dich in solchen Nächten verstecken sollst? Du weißt doch, dass die meisten Menschen Werwölfe fürchten."* Fragte er kritisch in der Ursprache. *"Das hast du, aber ich habe gemerkt, dass es dir nicht gut geht."* Antwortete der Wolf ruhig. *"Nur weil ich mich nicht wohl fühle, heißt das noch lange nicht, dass du so ein Risiko eingehen musst."* *"Bitte dann helfe ich dir eben nicht mehr. Und außerdem übertreibst du. Wir sind hier im Verbotenen Wald, hier kaum jemand gerne freiwillig hin."* *"Warum müsst ihr Wölfe immer so stur sein?!"* *"Weil uns das am Leben hält."*

"Was ist nun mit dir los?"

Harry seufzte schwer. *"Ich habe einen Brief von meinen Onkel erhalten."* *"Das musst du*

mir erklären." Harry erzählte ihm von dem Brief, seiner Reaktion darauf und von der Hoffnung, die dieser übermittelte.

"Warum antwortest du ihm nicht?" "Bist du geisteskrank? Kannst du dir denn nicht vorstellen, was passiert wenn das heraus kommt, dass wir beide verwandt sind. Voldemort würde es sofort ausnutzen und uns in die Enge drängen." Sagte Harry aufgebracht. "Also Harry ich bitte dich, gebrauch deinen Kopf, wofür hast du ihn denn sonst. Du sollst den Brief natürlich verschlüsseln." Sagte Zacharias anklagend. "Aber ich habe nicht so viel Zeit eine der erweiterten) Form der Kryptologie zu verwenden und die Monoalphabetische Substitutionschiffre ist zu einfach." "Dann mach aus A gleich D doch 1 gleich 4." "Aber das ist doch immer noch zu leicht." "Dann lass es. Ich muss jetzt los, die Sonne geht gleich unter. Guten Nacht, Harry." "Bitte pass auf dich auf, Zacharias." Der Wolf nickte nur und lief los, er wollte so schnell wie möglich von seinen Freund weg, da er wusste, welch Strecken er als Werwolf laufen konnte.

Eine Woche später schlug Harry die neuste Ausgabe vom Tagespropheten auf und ließ sie sofort wieder fallen. Auf der Titelseite war ein Foto zu sehen. Um genauer zusehen sah man den toten Körper seines Onkels, oder was davon übrig war. Mit zittrigen Händen hob er die Zeitung auf und las den Artikel.

Kennen die Todesser keine Grenzen?

Severus Snape, Zaubetränkemeister und Professor von Hogwarts, ist einer der vielen Opfer der Todesser. Dennoch sind sie, die vom Zaubereiministerium bekannten Fällen, noch nie so grausam vorgegangen. Es wurde festgestellt, dass Snape stundenlang gefoltert wurde und dann mit einem bisher unbekannten Gift, das dafür sorgt, dass die Organe langsam weg ätzt umgebracht. Als er tot war, haben sie seinen Leiche in Stücke geteilt. Das ist doch nicht mehr menschlich!

Wir können nur hoffen, dass es bald aufhört und nicht noch mehr Mensch so qualvoll sterben müssen.

Möge Severus Snape in Frieden ruhen.

Ein Bericht von John Underwood

"Das kann nicht wahr sein, das darf nicht wahr sein." Flüsterte Harry und fing stumm an zu weinen.

Es war ein Jahr nach Severus Snape's Tod. Keiner wusste, dass er Harrys Onkel war, außer Albus Dumbledore. Der Krieg dauerte nun schon vier Jahre und nun war es so weit, die letzte große Schlacht stand bevor. Der Orden des Phönix und alle anderen Rebellen, die gegen Voldemort sind, haben sich auf diesen Tag schon seit Monaten vorbereitet. Harry Potter war fest entschlossen diesen Krieg ein für alle mal zu beenden und Voldemort zu töten.

Der Kampf fing bei Morgengrauen an und endete erst bei Sonnenuntergang. Jeder kämpfte bis zum letzten Atemzug egal ob Todesser oder Rebell. Harry sah viele seiner Freunde sterben und wurde mit jedem Fluch, den er aussprach, müder und verzweifelter. Die Todesser schien immer mehr zu werden und seine, Harrys, Mitstreiter immer weniger.

Seine Wunden waren tief und manche waren sogar schon entzündete.

Doch letztendlich traf er auf Lord Voldemort und dann ging alles ganz schnell. Der dunkle Lord schritt in seiner schwarzen Robe bedrohlich auf ihn zu. Jetzt schien es nur noch darum zu gehen, wer schneller den Todesfluch aussprach. Beide sprachen ihn zu gleichen Zeit aus und doch war Harry zu geschwächt, um ihn seine vollständig Kraft zu verleihen. Er wäre gestorben, wenn nicht jemand hinter ihn gewesen wäre und ebenfalls das Avada Kedavra aus gesprochen und ihn nach hinten gezogen hätte. Harry sah Lord Voldemort tot zu Boden fallen und spürte nur noch wie er selbst zu Boden fiel.

Der Junge, oder besser der Mann, der überlebt hatte, merkt wie er langsam aus seiner Ohnmacht erwachte. Er hielt seine Augen noch einige Minuten geschlossen und öffnete sie dann ganz langsam. Das erste was er merkte, war das er im Krankenflügel von Hogwarts war, als nächstes sah er sich vorsichtig um und sah andere Verletzte in ihren Bett liegen, teilweise waren ihre Betten mit den Vorhängen verdeckt.

Madam Pomfrey kam rein und sah sofort, dass Harry wach war.

"Sie sind ja wach. Ich werde Sie sofort untersuchen und dann werde ich Professor Dumbledore holen.

Sagen Sie haben sie Schmerzen?" Harry schüttelte den Kopf. "Gut, dann wirkt das Mittel noch.." Madam Pomfrey untersuchte ihn gründlich und war zufrieden mit den Verheilungen seiner Verletzungen. Kaum nach dem die Krankenschwester verschwunden war, kam Professor Dumbledore in den Krankenflügel.

"Nun wie geht es dir, Harry?" Fragte er mit sanfter Stimme. Harry schluckte, doch war sein Hals trocken und er hatte Mühe zu sprechen.

"Kann... ich... was trinken?" Fragte Harry mit brüchiger Stimme.

"Natürlich." Dumbledore reichte ihm ein Glas Wasser, das auf dem Nachttisch stand. Harry trank ein paar Schlücke und atmete tief durch.

"Ich... habe erst mal kei... keine Schmerzen." Sagte er langsam.

"Das freut mich zuhören." Der Schulleiter lächelte.

"Wie..geht's...den anderen?"

"Allen geht es gut. Sie haben Verletzungen, die allerdings nicht schwerwiegend sind.

Es gab weniger Tote als wir gedacht hatten.

Die letzten Todsesser haben sich ergeben oder sind geflohen, aber die werden wir auch bald haben."

"Das... ist gut."

"Sag mal Harry, weißt du was das für ein Wolf ist, der die ganze Zeit bei dir war. Madam Pomfrey musste ihn regelrecht raus ziehen."

"Das istZacharias. Ich kenne.... ihn seit un...ungefähr.... zweieinhalb Jahren."

"Ach so ist das. Nun gut, schlaf jetzt, Harry." Dumbledore lächelte noch einmal Harry an und ging.

Sein Freunde besuchten ihn jeden Tag. Ein Monat später waren Harrys Verletzungen soweit verheilt, dass er aufstehen durfte. Ron und Hermine begleiteten ihn in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors, da der zu Zeit leer war, weil Unterricht stattfand.

Harry freut sich all seine Freunde wieder zusehen und mit ihnen zu reden. Am Abend gingen sie runter in die Große Halle und aßen zu Abend.

Nach dem Essen fiel Harry etwas ein und er ging sofort zu Dumbledore.

"Professor Dumbledore, als ich mit Voldemort kämpfte und den Fluch aussprach, war noch eine andere Person da. Wer war es?"

"Ich glaube es ist besser, wenn du dich erst ganz erholst, Harry." Sagte er mit ruhiger Stimme. "Keine Sorge, du wirst die Person kennen lernen, Harry." Fügte er hin zu, als Harry protestieren wollte.

Es war an einem Abend. Harrys Freunde waren unten in dem Pup Drei Besen. Sie hatten ihn gefragt, ob er mit kommen wollte, doch er lehnte dankend ab.

Jetzt saß er in seinem Lieblingssessel und schaute in die tanzenden Flammen während er nach dachte.

Er hörte wie jemand den Raum betrat, doch er schaute nicht auf, denn er dacht es ist einer seiner Freunde, der etwas vergessen hatte und es holen wollte. Doch als er nicht hörte wie derjenige wieder ging, schaute er auf und konnte nicht fassen, wer da dicht hinter seinen Sessel stand.

"Hast du das Sprechen verlernt, Harry?"

Harry schluckte schwer. "Wie kann das sein? Du bist über einem Jahr tot." Flüsterte er leise und war sich sicher, dass er Wahnvorstellungen hatte.

"Dies war eine falsche Fährte, um Voldemort aus den Weg zugehen. Er hatte Verdacht geschöpft und Dumbledore hat das mit der Leiche und mit dem Artikel organisiert."

Harry war den Tränen nahe.

"Dann hast du mich über ein Jahr in einer Lüge leben lassen?"

"Es tut mir leid, es ging nicht anders."

Der junge Mann stand auf und warf sich um den Hals seines Onkels. Der schloss ihn in die Arme und flüsterte ihm beruhigende Worte ins Ohr und streichelte Harry über den Rücken, während dieser weinte. Sie standen eine ganze Zeit so dort. Langsam beruhigte sich Harry und sah seinen Onkel an, dieser lächelte schwach.

"Jetzt ist mein Wunsch doch noch wahr geworden und auch ich habe auch mein Versprechen gehalten."

Der Jüngere schaute erst etwas irritiert und musste dann auch lächeln. "Ja hast du. Du hast mir zur Seite gestanden, als ich dich brauchte."

"Bitte verzeih mir, dass dies nicht immer so war, Harry."

"Wie soll ich dir verzeihen, wenn es nichts zu verzeihen gibt. Du konntest doch nichts dafür, dass Dad getarnt wurde und das Dumbledore meinte, dass ich bei den Durleys sicherer bin." Erklärte er sachlich.

"Aber ich hätte mich auch weigern können."

"Mach dir bitte keine Vorwürfe. Die Vergangenheit kann man eben nicht so leicht ändern. Ich kann dankbar sein, dass ich so einen Onkel wie dich habe."

"Ich dachte immer du hasst mich."

"Vielleicht habe ich das, aber mit deinen Brief habe ich so einiges verstanden."

"Ich danke dir. Du kannst dir nicht vorstellen, was das für mich bedeutet.

Und doch bitte ich dich mir meine Dummheit zu verzeihen." Flüsterte Severus.

"Wie oft denn? Wie kann ich dir verzeihen, wenn..." Harry unterbrach sich als er sah wie sein Onkel eine Träne über die Wange lief.

"Bitte wein doch nicht. Ich wollte nicht, dass du traurig wirst."

"Dummkopf, bin ich doch nicht. Ich kann mein Glück nicht fassen."

Harry lächelte und umarmte seine Onkel fest, der diese Umarmung erwiderte.

Später in den Geschichtsbüchern stand drin, wie Severus Snape und Harry Potter-Snape Lord Voldemort besiegt hatten.

*Bitte denke an die Kommis.
eure alienore*